

Ich bin Roland vom Schulstreikkomitee Siegen. Ich bin Berufsschüler am Berufskolleg Technik.

Während die Regierung in ihren Büros über unsere Köpfe hinweg entscheidet, wer im Krieg zu sterben hat, versammeln wir uns hier unter dem Aufruf der DFK-VG zu einer Fahrradtour gegen Krieg und Aufrüstung. Die freiwillige Wehrpflicht aktuell ist ein Testlauf. Sie ist ein Versuch, uns junge Menschen für den Dienst im Namen des Kapitals zu disziplinieren, statt uns eine echte Zukunft zu geben. Unsere Schulen sind marode, der Unterricht fällt aus, weil Lehrkräfte fehlen. Wir sagen ganz klar: Wir brauchen Lehrer statt Panzer und Bildung statt Bomben!

Unsere Jugendtreffs müssen sparen oder werden geschlossen. Statt Kulturticket für Kinobesuche, Konzerte, Bücher oder das Theater bekommen wir mit dem nächsten Jahr eine verpflichtende Musterung! What the fuck? Wir sind kein billiger Nachschub für die Bundeswehr!

Die im April breit diskutierte, aber jetzt erstmal außer Kraft gesetzte Verordnung, nach welcher alle Männer zwischen 18 und 45 für einen längeren Aufenthalt im Ausland eine Erlaubnis der Bundeswehr brauchen, zeigt uns doch ganz klar: Es geht nicht nur um mich, es geht nicht nur um meine Klasse oder meine Generation. Die Kriegstreiber sind bereit, jeden zur Not mit Gewalt in die Gräben und Kasernen zu zwingen. Sie sagen uns: „Wir bereiten uns auf den Ernstfall vor.“ Was sie eigentlich meinen, ist: Egal wie alt, egal wer du bist: Wir bestimmen über dein Leben und über deinen Tod. Wenn wir es verlangen, musst du morden, wenn wir es befehlen, musst du sterben.

Oft wird so getan, als sei der Wehrdienst ein „Ehrendienst in der Gesellschaft“, doch was ist das für ein Dienst und für wen? Auf Zwang und unter psychischem wie physischem Druck den eigenen Körper überlasten und bereit zu sein, ohne Menschlichkeit andere Menschen zu ermorden. Welchen Wert hat eine Gesellschaft, die Milliarden für die Ausbildung von Mördern ausgibt? Und wer befiehlt den Soldaten den Angriff? Das sind weder du noch ich noch die Soldaten selbst.

Aber schauen wir uns auch an, wer am Ende in der Kaserne landet: Es sind eben nicht die Kinder von Merz oder von der Leyen. Es sind nicht die Kinder der Konzernvorstände. Wer Geld hat, kann sich im Zweifel freikaufen. Wer arbeitet und nichts hat, kann sich das nicht leisten.

In der Fabrik, im Krankenhaus oder an der Kasse. Wir sind die, die am Ende den Preis für ihre Kriege zahlen sollen. Erst durch Sozialkürzungen wie bei der Krankenkasse oder der Rente, dann mit unserem Leben.

Deshalb stellen wir uns gegen die Kriegspropaganda: Wir kämpfen für bundeswehrfreie Schulen. Das heißt: Keine Jugendoffiziere in unseren Klassenzimmern, die Krieg als Karriereoption verkaufen! Keine Kooperationsverträge zwischen Schulen und dem Militär! Schulen müssen Orte des Friedens und des Lernens sein, keine Rekrutierungsbüros für das Schlachtfeld.

Wir als Schulstreikkomitee streiken, weil Worte allein nicht reichen. Wir verweigern den normalen Schulalltag, um das System dort zu stören, wo es uns auf das Funktionieren vorbereiten will. Wir warten nicht auf Rettung, wir organisieren uns selbst.

Deshalb unterstützen wir als Schulstreikkomitee in Siegen diese Fahrraddemo, wir unterstützen lokal die Friedensbündnisse und planen im kommenden Schuljahr wieder Schulstreiks gegen die Wehrpflicht und jeden Zwangsdienst.

„Die Reichen wollen Krieg, die Jugend eine Zukunft.“